

Kulturschaffende stellen sich vor:
Mercurius Weisenstein

(mw) Indem ich ein Bild anhand meiner eigenen Reaktion darauf untersuche, gewinne ich unter Umständen eine veränderte Sicht zu diesem Bild. Dazu ist vielleicht nützlich zu wissen, dass ich Bilder auf dem Computer er- und bearbeite. Das Ergebnis eines solchen Bildbefragungsprozesses sind dann Prints, die als Entwurf und Vorlage für das gemalte Bild dienen. Im Moment beschäftigt mich die Frage, wie weit ein Bildmotiv vereinfacht und in Farbflächen zerlegt werden kann und trotzdem noch die wichtigen Informationen, etwa die Konstellationen der Figuren in ihrem Kontext, erkennbar oder erahnbar bleiben. Dabei suche ich einen Schwebezustand zu erreichen zwischen Anschauung und Seherfahrung. Das Paradox der Erzeugung von Unschärfe mittels Schärfe d.h. durch scharf abgegrenzte Farbflächen, fasziniert mich. Als weiteres Paradox gegenüber der allgemeinen Erfahrung, wonach etwas besser erkennbar wird, je näher man geht, erschliessen sich bei den neusten Arbeiten Bildinformationen erst bei zunehmender Distanz.

Weil Bilder oft mehr sagen als Worte:
www.mercurius.ch.

Steckbrief

*1954. Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Bern und Ausbildung als Grafiker in Solothurn. Projektkurse für Video, SFG Bern. Mitglied Visarte, Künstlergruppe UNO. Arbeitet in den Bereichen Tafelbild, Installation, Objekt, Kunst und Bau.

Kontakt

Reichenbachstr. 74, 3052 Zollikofen,
079 / 434 05 01, info@mercurius.ch



Zollikofen gestern und heute
Der Schulweg



(cb) Beim Betrachten dieses Bildes denken sich wohl die meisten, diesen Turm schon mal gesehen zu haben. Die Aufnahme stammt von 1960. Sie zeigt die Landgarbenstrasse, damals noch ungeteert und von vielen Bauernhäusern umsäumt. Zu jener Zeit musste man sich zum Thema Strassensicherheit und Verkehrsberuhigung – zumindest abseits der Bernstrasse – noch keine Gedanken machen.



Viele Jahre später, wenn auch um einiges verändert, wirkt die Landgarbenstrasse immer noch idyllisch. Aus Sicherheitsgründen wurden neben den geteerten Strassen Trottoirs errichtet, erfreulicherweise wurde dabei zum Grün Sorge getragen. Sogar alte Baumbestände blieben erhalten. Übrigens wurde dieser Turm als Trafostation erbaut; sie wird als solche nach wie vor von der BKW Energie AG betrieben.